

Leuchtende INSPIRATION



Auf der Gemworld präsentiert Paul Wild unter anderem außergewöhnliche Einzelsteine und Sets, vor allem Paraiba-Turmaline aus Brasilien und Mosambik, Spinelle aus Tadschikistan und Tansania sowie Tsavorite aus Kenia. Aber auch Edelsteinarrangements, die regelmäßig eine Inspirationsquelle für spannende Schmuckkreationen sind, können die Besucher am Messestand entdecken.

Für seine Farbedelsteine ist Paul Wild weltweit bekannt. Die Wurzeln des Kirschweiler Unternehmens reichen bis ins Jahr 1660 zurück, 1927 gründete Paul Wild das gleichnamige Unternehmen. Sein Sohn Hans Werner Wild übernahm 1977 die Führung, 1992 trat der heutige CEO und Enkel des Gründers, Markus Paul Wild, in die Firma ein. Schon als Kind begleitete er seinen Vater bei Einkaufstouren in Afrika – die Sicherung der Rohstoffbeschaffung ist seitdem sein erklärtes Ziel und der Schlüssel zum Erfolg des Unternehmens.

Viele der Kostbarkeiten stammen aus eigenen Minen. Paul Wild erwarb bereits 1974 Anteile an einer Aquamarin-Mine in Afrika, weitere Partnerschaften mit Minen

Seit 90 Jahren steht der Name **Paul Wild** für außergewöhnliche Farbedelsteine von herausragender Qualität.

Seine Edelsteinarrangements inspirieren Schmuckdesigner immer wieder aufs Neue zu spektakulären Kreationen.

in Afrika und Brasilien folgten. Wild ist auch Sightholder der Tansanite One Mine in Tansania, außerdem pflegt das Unternehmen langjährige Beziehungen zu wichtigen Edelsteinlieferanten auf der ganzen Welt.

GESCHLIFFENE INNOVATION

Die Kunden profitieren von den umfangreichen Lagerbeständen an feinsten Turmalinen, vor allem Paraibas, sowie an Saphiren, Rubinen, Smaragden, Spinellen, Tsavoriten, Demantoiden, Tansaniten, Opalen, Aquamarinen und Morganiten.

Neben dem Hauptsitz nahe Idar-Oberstein besitzt die Firma Paul Wild seit dem Jahr 1988 eine eigene Schleiferei in Thailand und hat sich außerdem als Innovator beim Edelsteinschliff profiliert. Seit 2009 arbeitet der Spezialist mit dem Fraunhofer-Institut zusammen, um eine vollautomatische Schleifmaschine zu entwickeln. Sie ist in der Lage, präzise Schlitze zu berechnen, um die maximale Ausbeute aus dem Rohstein herauszuholen und die Farben dabei perfekt zum Leuchten zu bringen. ■

www.paulwild.com, B6.431